

Abstract und Fazit FNE-Projekt

Projektverantwortlicher

Prof. Dr. Claus Beisbart

Institut

Institut für Philosophie

Semester

FS 2023

Stammnummer

481992

Klimakrise: Philosophische Perspektiven auf ein zentrales Nachhaltigkeitsproblem

Abstract

Die Klimakrise ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Sie wirft eine Reihe von philosophisch interessanten Fragen auf: Wie können wir angemessen mit den Unsicherheiten umgehen, die einige wissenschaftliche Vorhersagen zum Klimawandel immer noch mit sich bringen? Wie sollen die Lasten der Bekämpfung des Klimawandels auf die Generationen verteilt werden? Stellt der Klimawandel unsere auf Wachstum zielende Wirtschaftsordnung infrage? Und welche Verantwortung hat die einzelne Person?

Ziel des Proseminars ist es nicht nur zu verstehen, welche philosophischen Probleme durch die Klimakrise aufgeworfen werden. Vielmehr soll auch untersucht werden, welche methodischen und inhaltlichen Beiträge die Philosophie zur Bewältigung der Klimakrise leisten kann. Dabei werden wir Fragen diskutieren, welche die Ethik, die Wissenschaftsphilosophie und die Politische Philosophie betreffen.

Die Arbeit im Proseminar gliedert sich in drei Phasen. Anfangs des Semesters erarbeiten wir Grundlagen, insbesondere aus der Wissenschaft. Dazu gehören z.B. grundlegende Kenntnisse zu wissenschaftlichen Begriffen und Zusammenhängen (z.B. Klimabegriff, Klimamodelle, Klimaszenarien), zur wissenschaftlichen Arbeitsweise und zur Rolle von Institutionen (z.B. dem IPCC) in der internationalen Klimapolitik.

Während dem Semester setzen wir uns auf dieser Basis in einem zwei-Wochen-Rhythmus mit grundlegenden philosophischen Fragen zur Klimakrise auseinander. Sie betreffen z.B. den Status von Modellen und Simulationen, unsicheres Wissen, individuelle und kollektive Verantwortung, Gerechtigkeit gegenüber aktuellen und zukünftigen Generationen und die politischen Institutionen, die für einen erfolgreichen Umgang mit der Klimakrise geeignet sind.

Höhepunkt des Proseminars ist ein Workshop, an dem wir weitere philosophische Fragen zum Klimawandel diskutieren und die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Themen herausarbeiten.

Fazit

Besonders gut gelungen ist:

- Ansätze aus den philosophischen Teilgebieten Wissenschaftsphilosophie, Ethik und politischer Philosophie wurden miteinander verknüpft (dies wurde in der Evaluation immer wieder als positiver Punkt genannt).
- Das Erarbeiten philosophischer Erkenntnisse wurde mit einer Reflexion über die Konsequenzen für das eigene Handeln verbunden.
- Klimawissenschaftliche Ergebnisse bildeten die Basis der philosophischen Diskussion, so dass sich ein hohes Mass von Interdisziplinarität ergab.
- Die Studierenden wurden befähigt, das Zusammenspiel wissenschaftlicher Resultate und normativer Überlegungen für die politische Entscheidungsfindung zu reflektieren, was eine wichtige Voraussetzung für die Integration verschiedener Dimensionen Nachhaltiger Entwicklung ist.
- Themen, die während des Semesters anhand von Einführungstexten erarbeitet wurden, liessen sich bei einem zweitägigen Workshop zum Abschluss des Kurses durch die Diskussion originärer Forschungsbeiträge vertiefen.

Herausforderungen waren:

- Wissenschaftlichen Erkenntnisse, auf denen die philosophischen Analysen des Klimawandels aufbauen, mussten soweit vermittelt werden, dass alle Teilnehmenden diesbezüglich über die nötigen Kenntnisse verfügen. Als Lösung hat sich eine Kombination aus Lektüre von Einführungstexten und einer Diskussion mit einer Fachperson aus der Klimaforschung bewährt.
- Mit der Klimakrise beschäftigen sich mehrere philosophische Teilgebiete (insb. Die Wissenschaftsphilosophie, die Ethik und die politische Philosophie), die alle berücksichtigt und aufeinander bezogen werden müssen, damit ausgelotet werden kann, welchen Beitrag die Philosophie zum Verständnis des Klimawandels und zur Bewältigung der Klimakrise leisten kann. Das ist für ein Seminar auf Bachelorstufe sehr anspruchsvoll. Dieser Herausforderung konnte begegnet werden, indem in der Veranstaltung die Lektüre von Überblicksliteratur mit vorstrukturierter Arbeit an aktuellen Forschungstexten kombiniert wurde.

Als Konsequenzen ergeben sich:

- Die Mischung aus Unterricht während des Semesters und einem Workshop zum Abschluss des Semesters ist für die Studierenden ansprechend.
- Bachelorstudierende können sich mit aktuellen Forschungsbeiträgen zum Thema beschäftigen, wenn sie entsprechend angeleitet werden.
- Es ist motivierend für die Studierenden, für Teile des Workshops verantwortlich zu sein.
- Innerhalb des BA-Studiums bietet der Kurs eine einzigartige Möglichkeit, mehrere philosophische Teildisziplinen zu vernetzen.

- Es lohnt sich, externe Expert:innen einzuladen.
- Es wurden etwas zu viele unterschiedliche Beiträge als Leistungsnachweis verlangt. Hier ist eine Vereinfachung angesagt.

Empfehlungen:

- Mit Workshopformaten experimentieren
- Studierende in die Wahl der Themen miteinbeziehen
- Expert:innen aus anderen Fachgebieten einladen